Inhalt

Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann 9

Vorwort 13

Einleitung 19
1. Religiöse Erfahrung bei Heidegger? 19
2. Ziel und Aufbau der vorliegenden Arbeit 21
3. Forschungsüberblick 23

1. Die Bewertung von religiöser Erfahrung innerhalb des Katholizismus während des Modernismusstreits 27
1.1 Heideggers Stellung im katholischen Literaturstreit 28
1.1.1 Karl Muths »Wiedergeburt der Dichtung aus dem religiösen Erlebnis« 32
1.1.2 Wilhelm Diltheys Einfluss auf Muth 33
1.1.3 Muths Antworten auf Kritik 35
1.2 Die Verurteilung des vitalen Immanentismus 37
1.2.1 Heidegger als Student der Theologie 37
1.2.2 Die Enzyklika »Pascendi dominici gregis« 39
1.2.3 Das Konzept der religiösen Erfahrung in der Enzyklika . . . 42
1.3 Heideggers theologischer Lehrer Carl Braig 44
1.3.1 Braig und die Freiburger Theologische Fakultät 44
1.3.2 Die Aufgabe der Apologetik 46
1.3.3 Die neue Gefühlsreligion 48
1.4 Heideggers erste eigene Veröffentlichung »Allerseelenstimmungen« 51
1.5 Fazit 54

2. Heidegger im Kreis der »Erlebnis«-Philosophie 57
2.1 Religiöses Erleben in der Beziehung 58

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1036516989

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.2 Schleiermachers Einfluss 62
2.2.1 Der historische Ort der »Reden« Schleiermachers 63
2.2.2 Die zweite Rede über die Religion 64
2.2.3 Das religiöse Gefühl 67
2.2.4 Heideggers Verarbeitung der »Reden« 69
2.3 Reinachs Phänomenologie des religiösen Erlebnisses 74
2.3.1 Zu Reinachs philosophischem Lebensweg 75
2.3.2 Die religionsphänomenologischen Aufzeichnungen aus den Kriegsjahren im Kontext seiner Phänomenologie 77
2.3.3 Die Wirkung von Reinachs religionsphilosophischen Fragmenten 96
2.3.4 Ergebnisse und offene Fragen aus Reinachs Ansatz 100
2.4 Heideggers Aufzeichnungen zum religiösen Erlebnis und das Scheitern der Mystik-Vorlesungen 102
2.4.1 Die Mystik-Vorlesung 103
2.4.2 Das Scheitern der Mystik-Vorlesung 108
2.4.3 Eine Alternative Phänomenologie der Mystik: Gerda Walther 111
2.5 Fazit 130

3. Heideggers Entwicklung einer eigenständigen Phänomenologie 135
3.1 Der Grundansatz: Das Kriegsnotsemester 1919 138
3.1.1 Philosophie als Urwissenschaft 142
3.1.2 Eine Phänomenologie der Erlebnissphäre 158
3.1.3 Ergebnisse der Vorlesung des Kriegsnotsemesters 177
3.2 Die Umsetzung in den folgenden Vorlesungen 178
3.2.1 Situation, Motivation und Tendenz – Grundcharaktere des Lebens 180
3.2.2 Kenntnisnahme, Erkenntnisnahme und Forschung 183
3.2.3 Gehaltssinn, Vollzugssinn und Bezugssinn 191
3.2.4 Die Auseinandersetzung mit Karl Jaspers 197
3.2.5 Die formale Anzeige 208
3.2.6 Stufen des phänomenologischen Verstehens 214
3.3 Fazit 218

4. Der schwierige Erlebnisbegriff 223
4.1 Heideggers erste Kritik am Erlebnisbegriff 223
4.2 Zur Geschichte des Erlebnis-Begriffs 225
4.2.1 Allgemeine Begriffsgeschichte 225
4.2.2 Der Erlebnisbegriff bei Dilthey 226
4.2.3 Der Erlebnisbegriff bei Husserl 231

4.2.4 Husserl und Dilthey im Vergleich 235
4.3 Heideggers Verzicht auf den Erlebnisbegriff 236
4.3.1 Die Destruktion des Erlebnisproblems 236
4.3.2 Folgen für den Umgang mit dem Erlebnisbegriff 238
4.4 Heideggers spätere Bezugnahmen auf den Erlebnisbegriff 244
4.5 Fazit 246

5. Die faktische Lebenserfahrung 249
5.1 Die Erfahrung 250
5.1.1 Zur Geschichte des Erfahrungsbegriffs 250
5.1.2 Heideggers Rückgriff auf ein ursprüngliches Erfahrungsverständnis 264
5.2 Die Faktizität 276
5.2.1 Das Faktische 276
5.2.2 Die Geschichte und die Geschichtlichkeit 278
5.2.3 Die Beunruhigung und die Sicherungstendenzen 295
5.3 Das faktische Leben 297
5.3.1 Leben 298
5.3.2 Welt 306
5.3.3 Selbst 313
5.4 Die faktische Lebenserfahrung als Quelle der Philosophie 320
5.5 Fazit 322

6. Religiöse Erfahrung 327
6.1 Die Vorbedingungen der Phänomenologie des religiösen Lebens . 328
6.1.1 Eine regionale Ontologie der Religion 328
6.1.2 Der Ursprung der Religionsphilosophie 332
6.1.3 Das Vorverständnis von religiöser Erfahrung 333
6.1.4 Das Christentum als historisches Paradigma für die Zugespitztheit des faktischen Lebens auf die Selbstwelt . . . 338
6.2 Die Hinwendung zu Paulus 340
6.2.1 Die Notwendigkeit einer materialen Explikation 340
6.2.2 Zu den Anfängen der christlichen Mystik 343
6.3 Die Phänomenologie der urchristlichen Lebenserfahrung 348
6.3.1 Zur Schwierigkeit der Textgrundlage der Vorlesungsedition . 348
6.3.2 »Einfühlung« in die paulinische Situation 350
6.3.3 Die paulinische Charakterisierung der urchristlichen Lebenserfahrung 356
6.3.4 Einordnung in die phänomenologischen Kategorien 367
6.3.5 Heideggers Umgang mit den Paulusbriefen 375

6.4 Augustinus oder der letzte Versuch der Phänomenologie christlicher Lebenserfahrung 377
6.4.1 Nimm und lies! – die Augustinus-Interpretation 377
6.4.2 Zwischen der Suche nach Glückseligkeit und dem Abfall in Bequemlichkeit – Augustins Auffassung der christlichen Lebenserfahrung 381
6.4.3 Der spezifische Blick Heideggers auf Augustin 397
6.5 Philosophie auf christlicher Grundlage? 402
6.5.1 Das Christentum als der Horizont religiöser Erfahrung . . . 402
6.5.2 Das Problem des Außenstehenden 406
6.5.3 Mit Luther gegen die christliche Philosophie 410
6.5.4 Mit Luther zum unverstellten Aristoteles 414
6.6 Daseinsanalytik auf dem Boden religiöser Erfahrung 418
6.6.1 Die religionsphänomenologischen Vorlesungen und die Daseinsanalytik in »Sein und Zeit« 418
6.6.2 Ausblick auf die existentiale Interpretation Rudolf Bultmanns 421
6.6.3 Säkularisierung der religiösen Erfahrung? 427
6.7 Fazit 437

7. Schluss 441
7.1 Zum Begriff der »religiösen Erfahrung« 441
7.2 Was meint »Erfahrung«? 442
7.3 »Religiöse« Erfahrung 443
7.4 Charakteristika religiöser Erfahrung 444
7.5 Bedeutsamkeit religiöser Erfahrung 446
7.6 Einheitliche »religiöse Erfahrung« in den verschiedenen Religionen? 448

Literatur 451
Abkürzungen 451
Archivalien 451
Schriften Martin Heideggers 452
Briefwechsel Martin Heideggers 452
Weitere Literatur 452

Personenregister 477